

**Zeitschrift:** Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 2 (1935)

**Heft:** 5

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik  
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

# L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre  
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

Redaktion: J. B. Hilber, Musikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, Mai  
Mai 1935

No. 5

2. Jahrgang  
2<sup>ème</sup> Année

## Willkommen den Delegierten in Zug

Das Zugerland gehört zu den reizendsten Fleckchen Erde unseres schönen Heimatlandes. Zwischen dem waldbekränzten Zugerberg und dem idyllischen, blauen See, lieblich eingebettet, liegt die altehrwürdige, turmbewehrte Kantons- hauptstadt, das Entzücken des Besuchers. Ein Kranz von trostigen alten Fe- stungstürmen umschließt das alte Weichbild der innern Stadt, während das neuere Indufriequartier sich gegen Baar hin entwickelt hat. Das Villenquartier, an die geruhfamen, sonnigen Halden des langsam ansteigenden Berges gelehnt, ist in stetem Wachsen begriffen.

Am Seegeffade grüßen uns schöne und schattige Anlagen. Ein granitener Denkstein mit der Widmung unserer großen Zuger-Dichterin Isabella Kaiser er- innert uns an die Katastrophe von 1887, da ein Teil der Vorstadt in den See verfrank. Das Jahr 1935 hat uns bereits den fünfhundertsten Jahrestag der furchtbaren Katastrophe gebracht, da die unterste Gasse der Altstadt in die Fluten des sonst so sonnigen und friedlichen Sees verschwand, über sechszig Menschen- leben jäh knickend.

Ein Blick über den See zeigt uns ein überwältigendes Panorama der stol- zen Alpenwelt, die sich zwischen der königlichen Rigi und dem reckenhaften Pilatus in ihrem Firnenglanze einzigartig schön ausbreitet; es sind die Riesen des Bernerobersandes.

Die Altstadt zeigt uns zwei altertümliche Gassen, den Fischmarkt, die Lieb- frauenkapelle und das alte Rathaus mit dem reichhaltigen historischen Museum. Angebaut ist der Rathauskeller mit der Zunftstube. Die Fassade dieser beiden vielbeachteten Gebäude zieren kunstvolle Fresken, welche geschichtliche Episoden darstellen.

Durch das romantische Tor des 600 Jahre alten Zytturns mit einer seltenen astronomischen Uhr gelangen wir auf den Kolingplatz und damit in das eigent- liche Zentrum des „schweizerischen Nürnbergs“, ein großartiger Platz, zu dem die massive Pflästerung ausgezeichnet paßt. Wir stehen vor dem kraftstrotzenden Großhaus, das anno 1487 von Landammann W. Steiner erbaut worden ist,